

Leben

mit

wenig

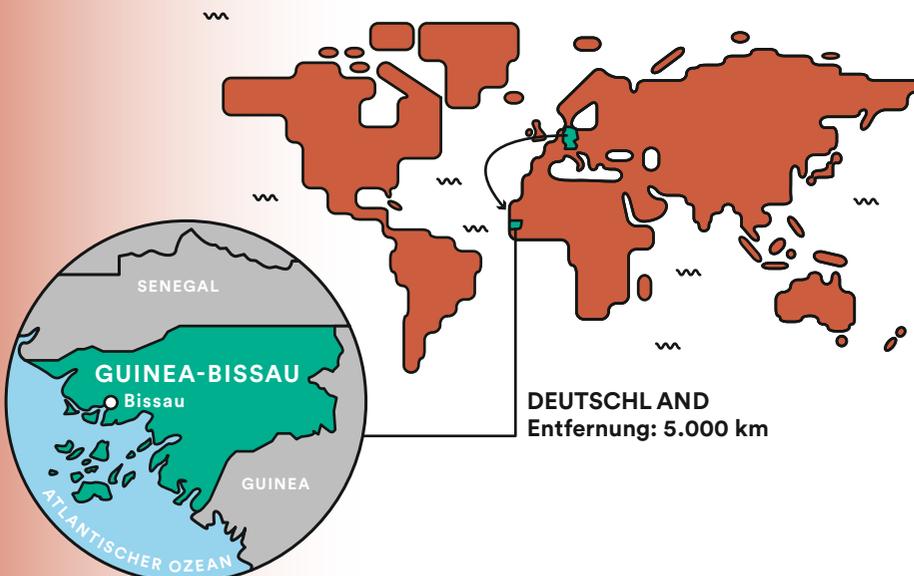
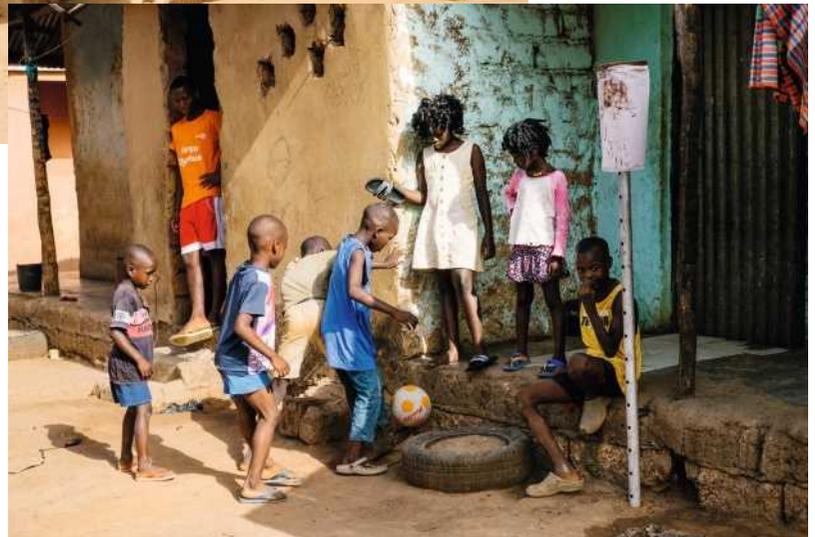
**Buba, 9 Jahre, wohnt
in Guinea-Bissau.
Weil seine Familie
kaum Geld hat, muss
sie erfinderisch sein.**

**Text: Sarah Schaschek
Fotos: Kristin Bethge**



Mit seiner Mutter und seinem Bruder teilt sich Buba zwei Zimmer in diesem Haus. Im Monat haben sie 100 Euro zum Leben, die Miete kostet am meisten.

Buba wohnt in der Stadt Bissau. In seiner Nachbarschaft gibt es viele Kinder, die gerne mit ihm spielen.



Warum ist das Land Guinea-Bissau so arm?

Guinea-Bissau liegt in Westafrika und ist eines der ärmsten Länder der Welt. Knapp zwei Millionen Menschen leben hier, viele von ihnen sterben früh, weil das Land kaum Ärzte hat. Es gibt auch keine Fabriken, in denen die Menschen arbeiten und Geld verdienen könnten. Viele erleben Gewalt. Politiker schaffen es nicht, die Situation im Land zu verbessern. Die Bewohner müssen selbst zusehen, wie sie zurechtkommen.

Auf dem Hof vor dem Haus wäscht sich Buba morgens. Dafür benutzt er Wasser aus einem nahen Brunnen.



Mit seinem kleinen grünen Stuhl läuft er zur Schule. Im Klassenzimmer gibt es keine Möbel.



Buba besucht die erste Klasse. In Portugiesisch und Mathe passt er besonders gut auf. Später möchte er Lehrer werden.

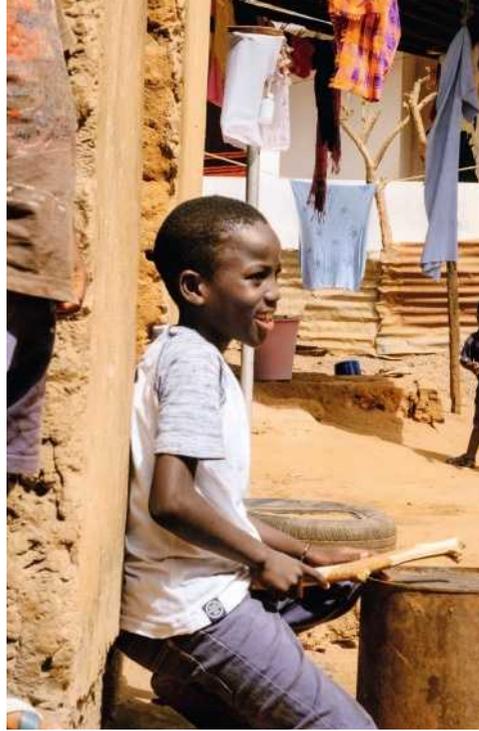
Bubas Mutter verdient ihr Geld als Hausangestellte. Für ihre Kinder kocht sie oft Reis. Der macht satt und schmeckt mit vielen Soßen.



Die Lampe wird mit Batterien betrieben. Abends braucht die Familie sie. Denn in Bubas Viertel gibt es keinen Strom.



**Die rostige Tonne
ist Bubas Trommel.
Er tanzt auch gerne,
wenn andere die
Musik machen.**



**Buba hat aus
Deo-Deckeln und
Sardinenbüchsen
ein Spiel gebaut.
Es heißt »Djugu
Tampinha«.**



**Am liebsten spielt Buba
Fußball. Er hat auch
eigene Schuhe dafür.
Wer keine hat, kann
barfuß mitspielen.**

